

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1927 № 21

J U G E N D



DAS
AUTO

M. Müller

REISE- UND BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.

TSCHECHO-SLOVAKIE!

Franzensbad

Das erste Moorbad der Welt. Auskunft über Kurverwaltung durch die Kurverwaltung.

Badeeröffnung 18. April.

Hotel Belvedere-Bellevue. Modernes vornehmes Familienhaus.

Hotel Königsvilla. Modernster Hotelbau. 120 Zimmer.

Hotel Post. 1. Ranges. Zentral gelegen. Zentralheizung.

Savoy-Hotel. St. Lopitz. Gegenüber dem Kurpark. Pension von 50 Kr. anwärts.

Spiegel's Hotel Atlantis. Restaurant rituell. Garagen. Person. 114.

Karlsbad

Grand Hotel Pupp. Zentrale des Kurlebens.

Hotel Imperial. Das fühlendste Etablissement am Platzte.

Hotel Krah. Haus 1. Ranges. Neben dem Kurhaus und Quellen.

Marienbad

Hotel Eggerland. 1. Ranges. Bäder und fließendes Wasser.

Hotel Espiando. Führendes Haus. Alle Zimmer fließendes Wasser.

Hotel Leipzig. Fließendes Warm- und Kaltwasser. Zentralheizung.

Hotel Stern. Erstklassiges Haus. Bekanntes vorzügliches Restaurant.

Hotel Wagner. Bestbekanntes Haus. Fließendes Wasser.

Grand-Hotel Klinger. An der Hauptpromenade mit den dazugehörigen Häusern: Schloss Miramare und Helvelia.

Palast-Hotel Fürstenhof. Hotel New York. Fließendes Wasser.

Establishment Bellevue. Bekanntes Café-Restaurant.

Höhencafé. Hotel Rübezahl. Großes Café. Herrliches Höhenlage.

ÖSTERREICH

Bad Gastein

Grand-Hotel „Gasteiner Hof“. 1. Ranges. Thermalbäder. Café.

Hotel Mozart. Jed. Komfort. Jahresbetrieb. Zentralheizung.

Hotel Savoy. Ganzjährig. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel Straubinger und Austria. 220 Zimmer. Thermalbäder.

Parkhotel Bellevue. Vornehm. ganzjährig. Zentralheizung.

Kurhaus-Café „Spiegeldeiner“. Am Wasserfall.

Kurhaus Villa Regina. Thermalbäder. Fließendes Wasser.

Pötzschach am Wörthersee. Europas wärmstes Alpenseebad und klimatischer Kurort. Auskünfte durch die Kurkommission.

Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne“. Jeder Komfort.

SCHWEIZ

Adelboden

Kulm-Hotel (Kurhaus). Familienhotel 1. Ranges.

Arosa

Eden-Hotel. Erstklassiger Jahresbetrieb. Orchester.

Grand Hotel Arosa. Sanatorium für Mittestand.

Hotel Arosa-Kulm. Fließend. Wasser. Bäder. Tennisplatz. Altbekanntes Familienhaus.

Hotel des Alpes.

Hotel Bellevue.

Besttemplohn. Ideale Lage.

Hotel Pension Hof Arosa. Erstes, vorzüglich gelegenes Ferienhaus. Beste Verpflegung.

Hotel Seehof. Bestbekannt. Familien- und Sporthotel.

Kurhaus Surley. Idealster Aufenthalt.

Sporthotel Valsana. Haus 1. Ranges. Moderner Komfort.

Sanatorium Villa Dr. Herwig. Für Leichtleidende Kranken.

Basel

Grand Hotel Victoria und National. Zimmer von 1. bis 4. an. Fließendes Wasser.

Grand Hotel u. Hotel Euler. Familien- hotel 1. Ranges. Fließendes Wasser.

Hotel Kraut am Rhein. Moderner Komfort.

Hotel Metropole - Monopole. Fein- bliebliches Haus. Prima Küche.

Hotel Royal. Familienhaus 1. Ranges. Zimmer mit Bad.

Hotel Schweizerhof. Führendes Haus 1. Ranges.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Modernes Haus 2. Ranges.

Savoy-Hotel Univers. Das modernste Haus 1. Ranges am Zentralbahnhof. Alle Zimmer mit fließ. Wasser. Gartenterrasse.

Brunnen

Hotel und Pension Hirschen. Direkt am See. Neu renoviert.

Chur

Hotel Steinbock. Das ganze Jahr geöffnet.

Davos

Hotel Kurhaus Davos. 250 Bettzimmer. Südostzimmern.

Park-Sanatorium. Eigener Kurpark und Wald.

Neus-Souci. Fließendes Wasser. Süd- zimmer.

Stozenstein. Pension ersten Ranges. Längste Sonnencheinränder.

Engelberg

Hotel Belvedere-Edelweiß. Vorzügliche Verführung.

Hotel Hess. 130 Betten. Bekannt für vorzügliche Küche.

Interlaken

Hotel Beau-Rivage. Letzter Komfort. Ruhig. schöne Lage.

Hotel Schweizer Hof. Bestbekanntes deutsches Familienhotel.

Hotel Weißer Kreuz. Altbekanntes, von Deutschen bevorzugt. Familien- hotel. Vorzügliche Küche.

Lausanne

Palace-Beau Site. Familienhotel aller- ersten Ranges. Im Zentrum.

Lausanne-Ouchy

Beau-Rivage Palace-Hotel. Idealer Aufenthalt.

Savoy-Hotel. Ganz erstkl. Familien- haus. Großer Park am See.

Locarno (Lago Maggiore. Schweiz.)

Grand Hotel Palasca. Erstes und größtes Haus mit allem Komfort.

Hotel Esplano. Sitz der Deutschen Delegation der Konferenz.

Hotel Metropol. Mittlere Preislage. Moderner Komfort.

Hotel Reber. Einziges Haus in groß. Park am See.

Hotel Regina. Schöne Lage direkt am See.

Parkhotel. Beste Südlage. Das ganze Jahr geöffnet.

Lugano

Adler-Hotel und Erika-Schweizerhof. Fließendes Wasser.

Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundicht.

Grand- und Palasthotel allererste Ranges.

Grand Hotel Splendide. Am See. Das ganze Jahr offen.

Hotel Esplande-Ceresio. Schöne Lage.

Hotel Föderat. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Gerber. Ruhige Lage. Garten. 50 Betten.

Hotel du Lac Seehof. Direkt am See.

Hotel Meister. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Bestbekanntes Famili- und Paus.-Hotel.

Hotel Walter. Am See. Komfortabel.

Hotel Washington. Nahe dem Bahnhof. Herrliche Aussicht.

Hotel Weilles Kreuz. Neu gebaut. 100 Betten. Ausköstliche Lage. Alle Komfort.

Hotel Pension Bold. Bekannt für prima Küche.

Hotel Pension Minerva. Neu renoviert. Prima Küche.

Hotel Pension Zweifel am Bahnhof. Park-Hotel am See. Erstklassig. Das ganze Jahr geöffnet. Prisp. Adr. Ad. Zähringer & Sohn, Besitzer.

Hotel Pension Bold. Bekannt für prima Küche.

Hotel Pension Minerva. Neu renoviert. Prima Küche.

Hotel Pension Zweifel am Bahnhof. Park-Hotel am See. Erstklassig. Das ganze Jahr geöffnet. Prisp. Adr. Ad. Zähringer & Sohn, Besitzer.

Lugano-Gastagnola

Schlosshof Riviera. Sonnige und Prachtvolle Lage. Vorzügl. Küche.

Lucern

Hotel Beau-Rivage. 1. Ranges am See. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Prima Küche.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privat- hand. Fließendes Wasser.

Montreux

Hotel du Lundi. Beliebt. Familien- aufenthalt für Deutsche.

Montreux-Glion

Grand-Hotel et Righi Vaudv.

Hotel Schweizer Hof. Altbekanntes deutsches Familienhotel.

Hotel Villa. Anerkant vorzügl. Küche.

Park-Hotel. Erstklassiges Familien- hotel. Vorzügliche Küche.

Montreux-Territet

Hotel Bristol. Herrlich am See gelegen. Moderner Komfort.

St. Moritz

Hotel Stefanie. Vollständig renov. Bezauber. Familiär. Mäß. Preise.

Hotel Victoria. Anerkant vorzügl. Küche.

Hotel Bristol. Erstklass. Familien- hotel. Pension 80-90 Lire.

Hotel Esplande. Im Mittelpunkt des Meraner Kurlebens.

Hotel Finstermünz. Vorzehnes Familienehau.

Hotel Frau Emma. Das Haus von Welftr.

Hotel Maendt. Herrliche Lage. Alle Zimmer mit Balkon.

Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser.

Hotel und Pension Windsor. Ersten Ranges.

Park-Hotel. Das ruhige vornehme Haus mit 180 Betten.

Savoy-Hotel. Erstklassig. Schweizer Hotel an der Promenade.

Pension Aders. Familienhaus ersten Ranges. Mit großem Park.

Pension Hamon. Altrenommier.

Pension Helvetia. Gutbürgeric. Haus. Mäßige Preise.

Tarasp-Vulpera (Engadin) Engadin. Das bedeutendste Bad der Schweiz. 1250 m ü. Meer. Welthbekannte Mineralquellen mit Enzadiner Höhen- lage und Sonne.

ITALIEN

Abbazia

Winterkurtur ersten Ranges. Vor- zügliche klimatische Lage. Hotels ganzjährig geöffnet.

Hotel Atlanticu a Hotel Esplanade. Moderner Komfort. Fließendes Wasser. Wiener Küche.

Hotel Augusts. Wiener Küche.

Hotel Continental e Marino. Alter Komfort.

Hotel Quisisana. - Hotel Eden.

Modern. Komfort. Zimmer mit fließendem Wasser.

Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche.

Kurhaus Dr. Mahrer. Sonnen- und Soortanstalt. Ganzjährig geöffnet.

Pension Lederer. gutbürgeric. Pension am Kurpark.

Laurana bei Abbadia

Grand-Hotel Laurana. Vornehm.

Neu gebaut. Komfort. Zimmer mit fließendem Wasser.

Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche.

Kurhaus Dr. Mahrer. Nahe dem Bahnhof. Sonnen- und Soortanstalt. Garagen.

Hainz Hotel Seville. Altbekanntes Familienpension.

See- und Parkhotel. Angenehmster, beliebtester Aufenthalt.

Gardone-Riviera

Gardasee.

Grand-Hotel. Haus am Platz.

Grand-Hotel Lauria. Das moderne

Hotel am See.

Malcesine

Hotel Italia. Bader. Fließ. Wasser.

Grand Hotel Malcesine. Rehige Lage.

Stresa

Grand Hotel des Iles Borromées.

Luxus. Haus direkt am See. Mittel- preis der Elektr. und Soort.

Bordighera

Grand-Hotel Cap-Ampelio. Erst- klassig. Moderner Komfort. Herrliche Lage.

Hotel Royal. 1. Ranges. Herrliche Lage. Moderner Komfort. Mäßige Preise.

Hotel Continental. Erstklassiges Familienehau.

Hotel Miramare. Hotel Esperia. Beide Hotels in herrlicher Lage. Mäßige Preise.

Hotel Belvedere-Lombardi. Ersten Ranges. Herrliche Aussicht am Meer. Wundervoller Park.

Nervi bei Genau

Hotel Pension Bonera. Erstklassiges Deutsches Haus.

Lido-Venedig

Der schönste Strand der Welt!

Hotel Eden. einziges deutsches Familienhotel. Fließendes Wasser.

Excelsior Palace-Hotel. Luxushaus.

Grand-Hotel des Bains. Alterersten Ranges.

Hotel Lido. Aussicht auf den See.

Hotel Villa Regina. Erstklassiges Eigenheim.

Venedig

Hotel Bristol. Britania. Einziges Deutsches Haus 1. Ranges.

HOLLAND

Nordseebad Zandvoort

Pension de Uitkyk. Fließ. Wasser, direkt am See.

BRASILIEN

Rio de Janeiro

Hotel Central. Besitzer: Martha Niederberger. Direktor: H. Assinger.

Haus 1. Ranges. Herrliche Lage am Meer, gegenüber dem Badestrand.

In
saunder Fahrt

In's Polster preß' ich Rücken und Haupt,
Die Räder knirschen, der Rennweg staubt;
Die Bäume säumen die Straße dicht,
Sie stürzen mir alle in's Angesicht.

Da schwimmen tändelnde Wiesen daher
Gleich einem wellengekränzten Meer,
Das wider den blauen Äther prunkt:
Sie drehen sich alle um einen Punkt.

Die Wälder marschieren im steffsen Schritt:
Da nimmt eine Tanne die andere mit;
Sie schreiten einher in länglichen Reih'n
Und schwingen in mächtigem Bogen ein.

Anfliegt ein Dörfchen im Sonnenglanz;
Die Häuser drehen sich wie im Tanz,
Die Hügel, in's grüne Gras gestellt,
Bewegen wie Kreisel sich im Feld!

Beschwerlicher ist der Berge Gang,
Sie denken: Ach Gott! Der Tag ist lang!
Die Berge sind Riesen, tiefernst und schwer
Wie kommen gemessen und langsam daher!

Und so empfang' ich mit viel Pläster
Im Auto die ganze Welt bei mir
Wie ein König, der auf dem Throne weilt
Und den Großen des Reichs Audienz erteilt.

Beda Hafen





„Du bist mir lieber als ein Mann, Pitt, denn du machst nur Männchen, wenn man es von dir verlangt.“

Deutsches Dichter-Automobilkarussel vorgefahren in vier Gangarten von Hans Seiffert

Motto:

„Es war zur Nacht, da ich ins Boschhorn stieß.“
Alfred Momber

Thomas Mann:

Vor dem Tore hält ein Automobil.

Unsere erste Sorge ist, dies Wort möchte in einem umwürdigten und überholten Sinn missverstanden und Vorstellungen mödthen daran geknüpft werden, die einer verjährten Vorform dessen, was uns als Wahrheit vorstehen, nicht aber dieser in unermüdlich fortbildenden

Berufungen einer vorwärts gerichteten Technik zur vornehmsten Vollendung entwickelten Wahrheit gerecht werden. Ihr Guten! Das ist das armelose Wägelchen nicht, das ehemals wohl, altäterlich hochbediges Verdeck oben auf, bewegt von eifmals widerstreitenden Kräften, die Straßen mit lächerlich wichtigtuerischem Gebrüll erfüllte. Das matt glänzende Fahrzeug, das hier, nach vorn anmutig sich verjüngend, in schlichter Distinktion auf behutamen Gummiriefern steht, hat mit jener rohen und vorsturflüchtlichen Maschinerie überhaupt keine Ähnlichkeit mehr.

Stefan George:

Kunstvoll gefügt verwölben sich die wände
Zum ruhgeläß von streng umzirktem raume.
Du hörst auf weichen pfühles silberschaume
Kaum wie das horn des führers warnruf sende.

Des steuers sanftes rund, wer könnt es singen,
Das emsige gewirr von blankem stahle
Das, gabst du ihm genügend saft zum mahle,
In stolzem zweitakt hämmert will zerspringen.

Johannes R. Becher:

Zerzitternd etrig Öl —: Automobile!
Wir kreischendst Sturmignal! Zermalm jed Hals!
Ob Wiesen-Massen! Fluß-Turm! Nächtlich Krokodile!
Asphalten überwölblt: Ha! Lichterfanz.

Automobile! Sturmbocke! Fetzend Brüste
(... Dynamisch und rubinvoll...) Berg schwingst Traum,
Gebrüll sich knetet schon an seidner Küste.
Triumphe dröhndest im erlösten Raum!!

Hedwig Courths-Mahler:

Vor dem prunkvollen und aufs festlichste mit Blumen und Girlanden geschmückten Schlosse der Grafen von Hohenwartenstein herrschte ein geselliges, emsiges Leben und Treiben, galt es doch, dem liebzeigenden Komteschen Beigitta-Elisabeth, welche nur bei jung und alt des Hauses Sonnenchein genannt ward, auf mehrere Monate Lebewohl zuzurufen, da dieselbe sich mit dem ihr soeben vor Gott angebrachten Gemahle, dem jugendschönen, ritterlichen Grafen Horst-Egon



1 PS, 1 Zylinder

Julius Kress

von Treuenfels, auf eine ausgedehnte Hochzeitseife begab. Eine wunderbare weichblaue Limousine, das kostbare Hochzeitsgeschenk des Vaters an sein inniggeliebtes Töchterchen, hatte bereits des neuvermählten Paars; verführerisch wirkten die blütenweißen Seidenpolster des im Innern mit silbergrauem Sammet ausgezägten Wagens, gleichsam als wollten sie den Uebergästlichen zurufen: „Näge eure ferne Zukunft immerdar in strahlender Weise vor euch liegen!“ während eine prachvolle Rose in geschlifener Kristallvase erglühend das vollenblästige Haupt an die spiegelnden Scheiben des wertvollen Gefährtes schmiegte, als wollte sie Ausstahu halten nach des Hauses Sonnenchein, welch letztere soeben an die hohe, schlanke Gestalt des geliebten Horst-Egon gedrückt, auf der Freitreppe des Schlosses erschien, während der alte Dienst in seiner kleidssamen, geschmackvollen Livree den Wagenschlag dienstbereit auftrat.



Reisenwechsel auf der Piazza

Otto A. Hirth

Das herrenlose Auto

VON KARL KINNDT.

Kein Zweifel: Lydia Popovitsch war eine schöne Frau. Hinterleidend schön. Und aus ihren balkanisch-schwarzen Augen sprühte eine Leidenschaft — — na ja, ich persönlich mag das gar nicht, aber Piet van Leer betete sie an. Und ungähnliche andere Männer — besonders ältere — liebten sie mit einer Liebe, die vernichtend auf jedes Bankkonto wirkt. Es gibt eben Frauen, die hauptsächlich auf noch sehr junge und schon sehr alte Männer einen dämonischen Reiz ausüben. Darum kann ich diese Geschichte ohne vernichtende innige Anteilnahme erzählen.

Da war also Piet van Leer, der zur Kategorie der noch sehr Jungen gehörte. Kaum 22 Jahre alt. Ein netter frischer Kerl. Vor einem Jahr war er als der Sohn eines reichen holländischen Reeders nach Berlin gekommen, um sich die Welt anzusehen, ehe er für immer im väterlichen Büro-Klubessel versinken müsste. Kurz darauf war ein mit

wertvoller Ladung nach Ostindien bestimmtes Schiff seines Vaters mit Mann und Frau gesunken. Vater van Leer kam nach Berlin. Aber nicht etwa, um seinem Sohn mitzuteilen, daß er nun bankrott sei — im Gegenteil, er war sehr vergnügt und schenkte Piet ein hübsches Sportauto. Denn das Schiff war sehr gut versichert gewesen.

Der Besitz eines Kraftwagens erhöht das männliche Selbstgefühl. Jetzt endlich wagte es Piet van Leer, sich der lange verehrten Lydia Popovitsch zu nähern. Mit Erfolg. Es war seine erste große Liebe.

Aber acht! Die Berliner Versicherungsgesellschaft verwunderte sich nachträglich darüber, daß ein holländischer Rhelder sich nicht in Holland versichert hatte — und die Erkundigungen ergaben, daß Vater van Leer ein von Unglück verfolgter Mann sei, dem schon drei Schiffe auf dieselbe Weise weggeschafft waren. Nicht die besten gerade — aber

Zeichnung von Ernst Wallenburger



Panne im Grünen

„Man kommt in Situationen hinein, Gnädigste, wo man einfach ratlos ist.“ — „Schwäche! — mein Chauffeur, begreift jede...“



Wohin?!

„Mechtwürdig, — Ihr zwei findet doch sonst immer für Eure Beirichtungen einen Ausweg — —!“

immer mit sehr wertvoller Ladung. Und das Unglück bei ganz stiller See vor sich gegangen war, so daß ein Mann der Besatzung sich schwimmend hätte retten können. Und was dieser Mann ausigte, war ja belästigend, daß Vater van Leer nach der Gerichtsverhandlung kein reicher Mann mehr war, sondern nach Einziehung seines gesamten Vermögens ins Zuchthaus wanderte.

Piet van Leer war verzweifelt. Eine Weile noch tröstete ihn Lydia Popovitsch — aber diese Tröstungen waren so kostspielig, daß er bald das neue Auto verkaufen mußte. Worauf Lydia Liebe langsam zu erlahmen begann, und Piet van Leers Selbstbewußtsein schwand. Nicht aber seine Liebe, die — wo das oft vorkommt — immer glühender wurde, je küßte Lydia ihn empfing. Und eines Tages, als er sie am Ausgang des Theaters erwartete, wo sie ihre Reise in einer Revue zeigte, sah er sie mit einem älteren Herrn rasch eine wunderbare Pullmann-Limousine bestiegen, die so blendend rasch anzog, daß er nicht einmal hinzuspringen konnte, um sie zur Rede zu stellen.

Am nächsten Tag schenkte ihm Lydia zwar bei allen Heiligen Belgarads, daß der Besitzer des Wagens ihr höchst gleichgültig sei — aber eine Frau, die etwas auf sich hält, brauche eben einen Wagen —. Gänzlich gebrochen wankte Piet hinaus. Und das alte Fräulein im Parterre, die Wand an Wand mit Lydia Popovitsch wohnte, und deren

Lebenswandel traurig-neidvoll, teils durchs Fenster spähend, teils an der Rabitzwand hockend, verfolgte, sah ihm mitleidig nach.

„ — Oh, diese Person!“ murmelte sie vor sich hin.

Um wußte Piet van Leer, daß es um Tod und Leben ging! Zumalß begab er sich zur Bank und hob das letzte Geld ab —: das reichte kaum, um eines dieser lächerlichen kleinen Befikel zu kaufen, die für eine schöne Frau demütigend sind als gar kein Wagen. Darum ließ er verachtende recht malpropre aussehende Leute zu sich kommen, die ihm nach unendlichen Zeitschén ein paar Leppiche, zwei Klubhüfeln und einen Brillant-ring zu entmutigend niedrigen Preisen abkaufen. Mit dem Wagen, den er dafür — wenn auch gebraucht — erworben hatte, durfte er sich vor Lydia nicht zeigen! Darum ging er nun in den Spiellub.

Am 21. März, abend gegen 10 Uhr, betrat er ihn — und verließ ihn am 23. März in den Morgenstunden —: aschgrau, aber mit mehr als zehntausend Mark in der Tasche. Nach drei Stunden Dampfbad, Majfrage, Abschüttungen und sonstigen Aufreißungen konnte er sich in neu erwachtem Lebensgefühl unter die Linden begeben und die Schaufenster der großen Autohäuser mustern. Um fünf Uhr war alles in bester Ordnung — und Piet van Leer steuerte den himmelsblauen Zweifitzer in Richtung zu Lydias Haus. Scharf bremzend hielt er. Das traumige Fräulein im Parterre schaute auf und machte große Augen.

“— Oh, die Perjon!” dachte sie.

Über Frauen vom Schläge Lydia Popovitsch sollen nie im Parterre wohnen! Piet van Leer wollte — in seinem überströmten Glücksgefühl — nicht einfach schellen und sagen: „Da bin ich — und mein Auto steht vor der Tür!“ Er schlich sich in den Hof und suchte nach einem kleinen Spalt im Vorhang, um zu sehen, ob die Geliebte viel leicht träumerisch auf dem Divan liegend an ihn dachte. Wenn aber Frauen wie Lydia Popovitsch schon im Parterre wohnen, so sollten sie zum mindesten darauf bedacht sein, daß ihre Vorhänge streng und спотлосно schließen!

Lydia Popovitsch lag auf dem Divan — aber die Umstände, unter denen sie da lag, ließen Piet van Leer das jugendlich erregte Blut erstarren —. Ein seltsam glühender Laut entzog sich seinen verkniffenen Lippen — mit zu faulsten geballten Händen, die Nagel tief ins Fleisch gekrallt, schlich er hinaus — schu wie ein Dieb — lief ein-

sach dem Ufer des Kanals zu — schwang sich über das Gitter — es platschte da irgendwo — sanfte Kreise verweilten im dunklen Wasser —

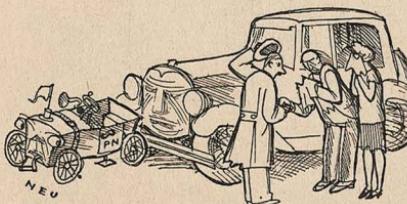
Das traurige Fräulein im Parterre, die vorher den dicken älteren Herrn zu Lydia Popovitsch hatte kommen sehen, war sofort vom Fenster weggetreten und drückte ihr Ohr in siebender Erwartung des Kommanden an die Rätselwand. Klopfendes Herzengs lauschte sie —; und nichts geöffnet. Hatte man nichts geöffnet? Rätsel ließ sie zum Fenster: mein, das himmelblaue Auto stand da in stolzer Ruhe. Wieder schlich sie zur Wand — und lauschte — lauschte — —. Sollte diese Person den anderen Liebhaber versteckt oder durch eine geheime Tür entlaufen haben? Rätsel wieder zum Fenster! Zur Wand! Zum Fenster!!

— Zwei Stunden später verließ die alte Herr das Haus, sah kennerschauend auf das himmelblaue Auto, rief einen Zägermeter und fuhr ab. Rätselvoll — höchst rätselvoll!

(Fortsetzung Seite 476)

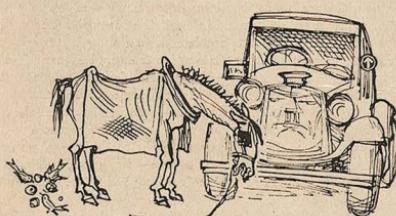
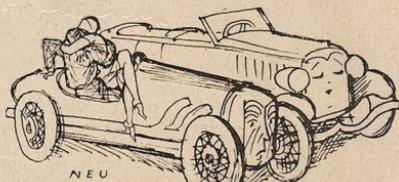
DREI MÄRCHEN

(Aus dem demnächst erscheinenden Werk von A. Wisbeck: „Die schönsten Automärchen für die heranreisende Jugend“. Auf bengzingetränktes Büttenpapier mit Autolack gedruckt, in ff. Pneumatik gebunden 120 Mark)



Ein Kleinauto kam einst vor einen Herrschaftswagen zu stehen. „Wenn du soviel leisten würdest wie du säinst“, höhnte das Herrschaftsauto, „müstest du 300 Pferdestäcke haben!“ Das Kleinauto schwieg bestimmt. In diesem Augenblick traten zwei Herren und eine Dame vor das Herrschaftsauto. „Es ist der beste Wagen, der je aus einer Fabrik kam,“ sagte der eine Herr zum andern, „und daß mich die Verhältnisse zwingen, ihn an Sie zu verkaufen, reißt mir das Herz entzwey!“ Dabei führte er sein Taschentuch an die Augen und schluchzte. „Siehst du,“ rief das Herrschaftsauto dem Kleinauto zu, „soviel bin ich meinem Herzen wert!“ Dann gaben sich die beiden Männer die Hand, und der eine entfernte sich. Raum war es um die Ecke gebogen, da sagte der zurückbleibende Herr zu der Dame: „Na, den haben wir ja schön belämmert! Wenn ihm der alte Karren nicht morgen schon auseinanderfällt, darf er vor Glück sagen.“ — Da warf das Herrschaftsauto allen Stolz von sich und ehrte von nun an nicht nur Kleinautos, sondern sogar Fahrräder. Die Menschen aber verachtete es fortan ob ihrer Verlogenheit. —

Pferd. „Soll das alles sein?“ höhnte das Auto, „dann ist Ihre Da- seinsberechtigung allerdings erloschen, denn ehe Sie in Ihrer Zottelei mir eine Straße lang fahren, brause ich schon durch Wiesen und Wälder.“ Das Pferd überlegte einen Augenblick, dann begann es schütteln: „Ich habe den Sperrlingen der Stadt den Nachstich zu den Raupen der städtischen Anlagen geliefert. Ohne mich wären die Sperrlinge aus der Stadt ausgewandert, und die Bäume der Anlagen kahlgereissen.“ „Du magst Recht haben,“ erwiderte etwas milder gestimmt das Auto, „aber was brauchen wir noch städtische Anlagen, wenn ich die Menschen in zehn Minuten in das Grüin der Natur zu befördern vermöge?“ Da mußte auch der Droschkenau die tieferen Zusammenhänge des Weltgelehrten erkennen. Er reichte noch dem Auto in Freundschaft den Huf und verabschiedete sich. —



Ein Auto kam einst mit einem Droschkenau ins Gespräch. „Was haben Sie eigentlich im Leben geleistet?“ fragt etwas von oben heraus das Auto. „Ich habe Menschen befördert,“ erwiderte bescheiden das

Rennwagen und ein Tourenwagen standen in einer Garage nebeneinander. „Was hast du heute nacht getrieben?“ fragt der Rennwagen. „Ich habe meinen Herrn um meine schön München acht Stunden gebraucht haben.“ „Eehhaft, die Knutcherer!“ antwortete angefeindet der Rennwagen. „Ich diene nur dem Ruhm. Verstehst du, allein dem Ruhm!“ In diesem Augenblick betraten ein junger Herr und eine vornehme Dame die Garage. „Wie Sie den Wagen zum Sieg gejettet haben,“ begann die Dame, „das war — das war — ich hätte Sie küssen können!“ „Ich habe nur an dich gedacht, während ich fuhr,“ flüsterte der Herr, „ich habe mir vorgestellt, du säiest neben mir!“ Damit zog er die Dame in das Auto auf seinen Schoß. Sie umarmten und küßten sich wild. — Als sie wieder gegangen waren, sagt der Rennwagen etwas nachdenklich: „Es handelt sich scheinbar immer um das Gleiche.“ „Ja,“ hauchte der Tourenwagen — „denn es war weißlich Geschlechtes — und auch ich liebe dich!“ Da sanken sich die beiden Wagen in die Steuerwände und küßten sich. — Einige Monate später brachte das Tourenwagen ein Motorrad zur Welt. Und wenn es nicht bei dem Rennen um den Goldenen Pofal von Kötschenbroda geschnitten wäre, lebte es noch heute. —



HIOBSPOSTKARTE

„Liebe Freunde! Morgen steuere ich zum ersten Male selbst unser Auto! Ich werde so gegen Mittag an Eurem Haus vorbeifahren! Schaut bitte alle aus dem Fenster!! Ich huppe!!! Herzliche Grüße Eure Martha.“



Der zufriedene Wochenend-Vorstadtautomobilist

„Zum Wochenend g' hört halt a Auto, da brauchst dich wenigstens in der Eisenbahn net dadruka lassen.“

D a s v o r s c h n e l l e W o r t

Schnell fertig ist der gute Mensch mit dem Lobe des Autos seines Nachsten.

„Eine nette Karre,“ sagte ich zu Heimling, höchststes Besitzer. Der Wagen war sichtlich neu poliert, vierzehnjährig und „mit allen Schichten“.

„Und — billig,“ sagte der liebe Heimling. „Sie können ihn kaufen. Ich lege ihn ab, da ich einen mit sechs Postlizen in petto habe.“

Tödlich erschrocken stotterte ich: „Ein Schriftsteller und ein Auto? Bei meinen Nerven, vom nervus rerum ganz abgesessen!“

Auf Abzähnung, Riti. Und was die anderen Nerven betrifft — Autofahren ist Salbe für sie!“

Andern Morgens wurde ich gegen acht aus den Federn gellngt. Heimling fragte, wie es mit dem Autolab stehe.

„Ja, aber, mein Lieber, ich —“

„Hälfte Abzahlung und Rest in Raten. Außerdem das Gang halb geschenkt.“

„Aber... ich hab ja gar keinen Führerschein.“

„Führerschein? Hm...“

Ich benützte die Atempause, den Hörer einzuhängen.

Nach zwei Stunden rief Heimling abermals an, der Unheimling, der...: „Ausweg gefunden. Ich tausche Wagen gegen kleinen Elektro-Lop. Geht langsam, wird von Sanatorien als Heilmittel empfohlen. Führerschein überflüssig.“

Ich war sprachlos. Bald darauf wurde ich abgeholt. „Zur Probefahrt.“ Bei der ersten Panne entfloß ich. Der kleine Wagen versuchte vergeblich, mich einzuholen. Man soll

von einem Elektro-Mobil, das von Sanatorien empfohlen wird, auch nicht zu viel verlangen.

Wenn ich Heimling sah, machte ich von nun an einen Bogen. Ich verbot ihm mein Haus, seinen Gruß und unsern Kaffeeaufstisch. Aber — der Briefkasten ist geduldig. Noch hab ich keinen „mit Wafferspülung“. Sein Inhalt liegt vielmehr allmorgendlich neben der Kaffeeschüssel.

Allmorgendlich kamen dicke Briefe: „Wie wir von befeuerter Seite erfahren, bei absichtlichen Sie, sich einen Gang beizulegen. Wie vertreiben den schnellsten, modernsten, billigsten, mit den kleinsten Zeitzahlungen zu erwerbenden Lop, und werden wir uns gesättigt. Sie heute, halb zehn Uhr, zu einer Probefahrt abzuholen...“

Vor meiner Tür stand nun allmorgendlich ein Paar von Autos. Die Polizei griff ein. Ein Winkel-Winkel-Polizist wurde eigens abkommandiert. Da ich mich nicht mehr auf die Straße getraute, mahnten mich die Hupsignale in lieblichem Mistklang andauernd an meine Pflicht zur Probefahrt. In meinem Vorzimmer, in dem sich bisher nur Beobachtungsbeamte aufzuhalten pflegten, seßten sich jetzt „Vertreter“ einander auf den Schoß. Der Meinungsverschiedenheit über Güte, Modernität, Billigkeit und Abzahlungssysteme sind meine sämtlichen Sammelporzellanen zum Opfer gefallen. Ich aber, arbeitslos, hockte zwischen den Büchervälen und schloß mich.

Vertreteren hab ich mich denn doch zum Anteil der „Probefahrten“ entschlossen. Man brachte mich nach Hympern — nachmittags ins Martal. Heut früh gings nach Starnberg. Für Nachmittags ist der Chiemsee in Aussicht genommen.

Jch komme langsam auf den Geschmack. Niemals hätte ich für möglich gehalten, daß Autofahren so billig ist...

Ri · Ri

D e r U n e n t w e g t e

Jch wartete am Kurfürstendamm auf den Autobus. Ein Mann geht da gleichfalls auf und ab. Er betrachtet mich kritisch. Als wir wieder aneinander vorbei geben, flüstert er distret:

„Brauchene Geld —?“
Aha, denkt ich, ein Spielklub-Schlopper — wendo mich brüsk ab und gehe weiter. Der Autobus kommt und kommt nicht. Nächste Begegnung:

„Hänsle nich alte Kleider zu verkaufen —?“
Ich schüttle abweidend den Kopf und gehe weiter. Alte Kleider habe ich genug — und verkaufen würde ich sie auch — wenn ich Geld für neue hätte —

„Jetzt ist er wieder da und sagt vorwurfsvoll: „Ja, d e m Mantel können Sie doch nich gehn!“

„Unverhämtheit!“ murmele ich und gehe weiter. Aber der Mann läßt nicht locker:

„Der hanfie diellette 'n Autchen zu verkaufen?“

„Jetzt schau ich mir den Mann an und muß lachen:

„Eist machen Sie mir meinen Mantel schlecht — und nun sehe ich plötzlich so aus, als ob ich ein Auto hätte —?“

„Tu —,“ sagt der Mann ernst, „Se sehen so aus, als ob Se's verkaufen müßten — wennje eins hätten — —“

R a f i

Auto-Zitate

Mit dem Steuer in der Hand
Kommt man durch das ganze Land.

Wer Au sagt, muß auch — to sagen.

Wägelein Wägelein, an der Wand,
Wer war's, der dich daran gerammt?

Ueb' immer mehr Geschwindigkeit
Bis an dein frühes Grab!

Ein Zweifler kommt selten allein.

Kein Kreide, keine Kohle
Kann schreiben so leis,
Wie ein heimlicher Schuhmann,
Von dem niemand was weiß.

Du sollst nicht töten, — du sollst tunen! (vorher!)

„Ist das denn meine Strafe?
D Bächlein, sprich: wobin?“
— Da lag er mit der Nase
schon drin.

Wer schnell kippt, kippt doppelt.

Wenn du zum Weibe gehst,
Komm — den Zweifler mit!

Kehre vor deiner eigenen Türe . . . um!

„Alle Marken sind notiert,

Alle Marken, alle!“

Hat der Schuhmann konstatiert
An der Autotafel.

Wer niemals Steuern zahlt genug,

Wer nie in Polizeigebäuden

Nach dem Büro für Kraftfahrzeuge fragt —
Der kennt euch nicht, ihr Autofreunden!

Sage mir, mit wem du umwirfst,
Und ich will die sagen, wer du bist.

Es liebt der Dreck, das Strahlende zu schützen
Und über Autonummern Staub zu ziehn.

Nie sollst du ihn bestreichen
(den altgekauften Wagen),
Woher er kam der Fahrt,
Noch wie sein Name und Art.

Was klappert auf der Straße
Viel lieben Grus mit? . . . Hörrch.

„Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immer . . . F o r d“
(singt die verlassene Geliebte).

Kino und Karren
Macht manchen zum Narren.

Nicht der Ueberfahrener, der Ueberfahrene ist
schuldig.

A. De Nora

W a n d l u n g

Ich ging im Walde für mich hin per pedes;
Malvine probte ihren Remmrecedes:

Da überfuhr mich diese freche Ratte,
Wiewohl sie keinen — Ueberfahrener hatte!

Im Stechengraben lag ich als Ruine,
Und über mich gebraugt, erzihen Malvine:

Aus ihrem Gläschchen einen Tropfen flüssig ich.
Sie hielt mich stark für reparaturbedürftig.

Im Wagen sprach das Mädchen mit Entzücken:

„Mein junger Herr, ich laß Sie wieder flieken!
Sie schneien mit noch halbwegs reparabel,

Vor allem aber — halten Sie den — Schnabel!“

Und sollte sich's beim Glücksveruch erweisen,
Dass Sie vielleicht nur noch als altes Eisen

Berwertbar sind, so bleib' ich mit Vergnügen

Die Differenz! Ich will Sie nicht betrügen!“

Mein Einverständnis kommt' ich nicht ver-
weigern,

Doch suchte ich die Differenz zu steigern,
Indem ich immer, wenn sie mich befuhrte,

Ein neues Plus zu meinen Gunsten buchte.

Gesundet saß ich einst bei ihr am Steuer,
Da fing ihr Herzbenzinat Dauerfeuer:

Nun hab' ich sie, ihr Geld und den Mercedes

Und gehe überhaupt nicht mehr per pedes!

Beda Hafner

Kein Zweifel - gnädiges Fräulein

Der dezente Duft, die zarten, weichen Hände — das sind die Kennzeichen der Creme Mouson-Hautpflege.



ORQUEPHOT

Wer Creme Mouson und
Creme Mouson-Seife regelmäßig
verwendet, erzielt und erhält eine
reine, geschmeidige, ebennäßige
Haut und einen vornehmen, mat-
ten Teint.

Wollen Sie im gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben
Eindruck erwecken — Sympathie
gewinnen, dann betreiben Sie täg-
lich Creme Mouson-Hautpflege.

Creme Mouson
in Tuben M. 0.50, 1.00,
in Dosen M. 0.90, 1.60.
Creme Mouson-Seife M. 0.70.

— — — Oh, diese Person! Diese Schlange! Diese . . .!“ (Solche Worte wagte das traurige Fräulein im Parterre nicht auszusprechen.) „Sicherlich hatte sie diesen prächtigen jungen Menschen mit kalten Lügen eingesiekt und den Besuch des älteren Herrn als gänzlich harmlos hingestellt! Und der arme gute Junge glaubte ihr und . . . Steinigen sollte man diese ruchlos-verworfenen Geschöpfe!“

Aber warum hört man nichts? Zum Fenster! Da steht der himmelblaue Wagen — tot — erloschen — wartend — — ! Zur Wand! Nichts — — Es dunkelt. Nun verlässt Lydia Popovitsch das Haus: allein! Erstaunt betrachtet sie das himmelblaue Auto — hält einen Taschometer an und steigt ein — — Was ist das? Warum fährt dieser verblündete junge Mensch die Person nicht zum Theater — wie er es früher tat — damit sie dort den frisch entblößten Körper der vielschichtigen Menge zeigen kann? Ist er zusammengebrochen? Liegt er schlachzend wie ein Kind auf dem Sopha und sehnt sich nach reiner Liebe — ?

„Oh, wie ich ihn lieben wollte!“ denkt das traurige Fräulein, „wie ich ihn lieben wollte!! — — Aber so eine Person! Sie fressen die Liebe wie Kühe das Gras! Dick und fett werden sie schließlich, diese verruchten Weibsbilder — vollgestopft von Liebe!“

Das himmelblaue Auto wartet still. Leblos — seelenlos — herrenlos — — Nichts regt sich — kein Laut. Um elf Uhr steht das Auto immer noch da. Das traurige Fräulein seufzt tief auf und begibt sich zu Bett. Aber der Schlaf flieht ihrem armen, vertrockneten Leib. Immer wieder erhebt sie sich und schaut schüchtern hinter den Gardinen verborgen hinaus: — das Auto wartet. Immer noch. Stunde um Stunde — —

Endlich: Geräusch eines Motors! Aber nein — ein Mietauto hält und speit diese widerlich geschminkte Person aus, die wiederum in gut



Das Auto des „kleinen Mannes“, auf bequeme Teilzahlung, Preis RM. 29,80, zahlbar in 149 Wochenraten à 20 Pfennig.

gespieltem Erstaunen das himmelblaue Auto betrachtet und ins Haus geht. Wippenden Schritts mit klappenden Absätzen. Drei Uhr ist es schon — — der arme junge Mensch!

Das traurige Fräulein weint sich in Schlaf. Im Traum sieht sie den herlichen Jungling das himmelblaue Auto bestiegen, und sie winkt ihm vom Fenster aus lächelnd zu. Da reißt er den Wagen herum und fährt

DER SCHLAGER 1927
ist der neue kleine Mercedes-Benz-Sedizylinder 8/38 PS

Elegante Karosserie mit moderner Laufanführung! Höchste Bequemlichkeit der Innenausstattung! Wunderbares Ausstattungsamt und Beobachtungsfenster! Einzigartiges Einheits- und Einheits-Bedienung! Selbsttätige Zentralabschaltung, daher unheillose Wartung! Vierradbremsen-System! Mercedes-Benz, größte Betriebs- und Fahrsicherheit. Zwei- und vierstelliger, offener Wagen, Innensteuerlimousine, drei- und vierstelliges Cabriolet, Original-Karosserien Mercedes-Benz.

MERCEDES-BENZ

in blinder Leidenschaft das Gitter des Borgartens nieder — die Treppe heraus — durch die Haustüre und geradeswegs in ihr Schlafzimmer! Mit gellem Schrei erwacht sie — : da hört sie draußen das hellfliegende Rauschen des Anlaßers — dann das stumpe Brummen des Motors —: nun reißt eine jugendlich-starke Hand den Schaltehebel zurück, und der Wagen faust davon — : Als sie zum Fenster springt, sieht sie ihn gerade um die Ecke biegen. Im Licht der Laternen glaubt sie sein Gesicht zu ihr zurückgewandt zu sehen — : Schwer läßt die Stille im Zimmer — dies ewig luftlos-siedvolle Schweigen — : Und bejähmt schleicht das traurige Fräulein zurück in ihr leeres Bett.

— Ist es nicht gut, daß ein gewisser Jakob Schulz, ein junger, aber sehr begabter Autodieb, all diese Vorgänge ebenfalls seit Stunden beobachtet hatte? Man stelle sich vor, was geschehen wäre, wenn das himmelblaue Auto auch am nächsten Tag noch herrenlos vor dem Hause gestanden wäre — und am übernächsten — und noch viele, viele

Lage und Nächte! Sicherlich hätte das traurige Fräulein mit der Hausmeisterin getuselt — und die Hausmeisterin mit anderen Patienten des Hauses — und schließlich hätte man die Polizei verständigt — und Lydia Popovitsch hätte die Wahrheit genäß ausgesagt, daß sie nichts wisse von einem himmelblauen Auto, und daß sie auch kein junger Mann in einem solchen befürchtet habe! Die Polizei aber hätte rechthabt und herausgesetzlich, daß der junge Mann, den man aus dem Kanal gezogen hätte, der Besitzer dieses Autos gewesen sei — und das traurige Fräulein hätte bejchworen, sie habe diejenen jungen Mann zu Lydia Popovitsch zwar herein, aber nicht wieder herausgehen sehen — worauf Lydia Popovitsch hätte zugeben müssen, daß sie Piet van Leer nicht nur kannte, sondern sogar in intimen Beziehungen zu ihm gestanden war! Und wenn nun — was sehr leicht möglich sein könnte — der Selbstmörder beim Sprung ins Wasser sich irgendwo angeschlagen und eine Brüse zugezogen hätte — : ob Gott, welch grausige Verwicklungen und Verdächtigungen hätte das zur Folge haben können!

Man mag über Frauen vom Schlag Lydia Popovitsch denken, wie man will — : kein rechthabendster Mensch kann wünschen, daß sie schuldlos verdächtigt und vielleicht sogar lange Zeit eingesperrt werden würde! Ist es nicht vielmehr zu begreifen, daß wenigstens ein Mensch sich herzlich freuen durfte über all diese sonst ungerechtlichen Gegebenheiten — : nämlich Jakob Schulz, der Autodieb — ?

Und was hätte es Piet van Leer genügt, wenn sein himmelblaues Auto die Welt daran in Aufregung versetzt hätte? Der lag still im Schauhaus — und das dritte, seine Lächeln um seinen Mund bewies, daß er nun mehr wußte von Frauen, Liebe und Leben, als vor aller Ein teuer erkauftes Wissen — gewiß! Und darum sollten sich junge Leute, die von diesen Dingen noch nichts wissen, mit Frauen vom Schlag Lydia Popovitsch lieber nicht abgeben!

Zeichnung von Jos. Geis



Das Auto des „großen Mannes“, nur gegen Kassa, Preis RM. 29 800, -.

IVO PUHONNY

*Auf! Bringt den Wagen mir heraus
Heut führ das Steuer ich
Und fahr mit Kola-Dallmann aus!
Nun Gegner wehre dich!*

Nichts ist für den Sport- und Herrenfahrer störender und gefährlicher als plötzlich auftretende Müdigkeit. —

Kola Dallmann bannt in wenigen Minuten Nervenabspannung und Schlafgefühl, verleiht stärkere Aktivität, Ausdauer sowie einen hohen Grad von Geistesgegenwart und sportlicher Leistungsfähigkeit.

KOLA DALLMANN

Schachtel M. 1,-
in Apotheken und Drogerien

BAD-NAUHEIM

45 Minuten von Frankfurt a. M. Welberühmte kohlensäurereiche Kochsalzthermen (30,5—34,4° C.) Auskunftsanschrift E 31 durch Bad- u. Kurverwaltung und in Reisebüros

Unerreicht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. 1. Schön erholungsaufhalt. Ausreichende Unterkünfte / Sport aller Art. Vorzüliche Unterkunft bei angemessenen Preisen. Badesatz, Mineralwasser und Pastillen / Versand.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

1927 / JUGEND Nr. 27

ZÜNDSTÖRUNG

von Marcel Arnac

1

Unser Chauffeur hieß Emil — wie alle Chauffeure. Er war mit unserer Rose verheiratet, die Adele hieß — wie alle Rosen.

So war eigentlich nur höchst Alltägliches in dieser Z

wenn nicht Emil, als er „Tari fübe“, unsern Künftheit überfahren hätte, der damals der Mann von Adele war. Um „wiedergutzumachen“, hatte Emil diejenige geheiratet, die durch ihn zur Witwe geworden, und sich verpflichtet, in unsern Dienst einzutreten.

Für uns, die wir den Kutscher nur hielten, um die Rose zu haben, war es keineswegs unangenehm, das Coupé durch eine Limousine zu ersetzen! Für Adele war es die Gelegenheit, ihrer Tyrannie freien Lauf zu lassen — denn niemand liebt das Befehlen so sehr wie ein Dienender.

III

Emil war starkmotorig, gut federnd, 1,80 Meter Radstand, mehr fressend als ein 24PS!

Als wir eines Tages beide von Fontainebleau zurückkehrten, sagte ich zu ihm: „Emil, wir können nicht vor einer Stunde zu Hause sein, so daß wir zu spät zum Frühstück kommen... Halten Sie irgendwo an der Landstraße: Wir wollen einen Bissen essen...“

„Im ersten Wirtshaus verlangte ich Brot, Käse, ein Glas Apfelsaft.
„Das macht dreißig Sous!“ sagte mir die Wirtin.

„Dazu,“ meinte ich, „die Kleinigkeit vom Chauffeur.“

„Ja,“ sagte die Wittin . . . „Also: einen Speckpfannkuchen, eine Taube, Salat, Schweizer Käse, ein Caramel-Pudding, eine halbe Pommard, Kaffee, Likör . . .“

III.

Das war nichts. Wenn Emil auf seinen Mund hielt, so hielt er noch mehr auf den Mund anderer; oder falls es Ihnen besser gefällt, er liebte gleicherweise das zarte Fleisch und Fleisch ganz zart.

Wenn wir die Landstraßen entlangslitten, so war unser Schrecken, in der Dörflerin vor ihrer Tür, der Schrankenwärterin vor ihrem Häuschen oder dem Etubennäidchen im Hotel ein hübsches oder nur liebenswürdiges Mädchen zu finden...

Denn dann waren wir unserer Sache gewiss.

Das Auto hielt plötzlich an, Emil hob die Haube und sprach das rausgesehene Wort aus: „Zündstörung!“

Dann verlangte er von dem Mädchen etwas Wasser, eine Haarnadel, ein Endchen Bindfaden, ganz gleich was. Das war sein Vorwand, um uns dortzuhalten, bis er gehabt, was er wollte ... Nach dem Kuß (oder der Ohrfeige!) fuhr das Auto wie durch Hexerei wieder weiter.

IV.

Um diesem Ubelstand abzuheilen, bewaffnete ich mich im Geheimen einem Buch über Automobile, und trotz meines Abscheus vor hanischen Dingen machte ich mich daran, es durchzubüffeln...

Glücklicherweise war unsere Panne immer eine „Zündstörung“! Das einfache meine Studien: Ich schaute darunter über den Magneten und Zündung, daß ich sie bald wie meine Tasche kannte!

„Als ich das zu ihr sagte, kam sie mir mit einer kleinen Lacherei entgegen: „Ich kann Ihnen nicht erlauben, dass Sie wieder einmal den „Streich mit der „Zündstörung“ spielen,“ stürzte ich an die Haube und rief:

Was ist es? Die Zuleitungen oder der Unterbrecher?" Emil hätte sich beinahe hingesetzt! Er stammelte:

„Nein, Herr... es sind die Bündkerzen...“
„Was,“ sagte ich, „sind sie verschmutzt? Große Geschichte! Stecken
Ihre Kerzen in Benzin! Das dauert gerade fünf Minuten!“

... nicht in Sorge. Sie kann sie ja nur über

BMW

MOTORRÄDER

FÜHREND UND UNERREICHT IN FORMGEBUNG UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT

BMW BAYERISCHE MOTOREN WERKE
BMW AKTIENGESELLSCHAFT / MÜNCHEN 46

Emil kratzte sich den Kopf... „Ja,“ sagte er lächelnd, „es muß da aber auch noch irgend was in Getriebeleien nicht stimmen!“ Ich war aufgeschmissen! Ich stieg wieder in den Wagen. Man mußte etwas anderes finden...

V.

Meine Frau war es, die fand. Die Männer verbringen ihr Leben mit Suchen und die Frauen mit Finden...

Als wir eines Tages bei einem Wäschehaus vorbeikamen, wo ein schönes Mädel war, hatten wir — wie durch Zufall — ein Störung in der Kuppelung... Indes ich mit dem Chauffeur herumredete, ver schwand meine Frau für einen Augenblick...

„Ich brauch Wasser!“ sagte Emil.

Und stieg zu dem Waschhaus hinunter. Während er sich der Wäscherei näherte, sprach er zwei Worte mit ihr; sie gab ihm zwei andere zurück. Ich sah ihr sehr schnell hinaufklettern, er ließ an, und wir flüchteten so rasch wie möglich davon!

Meine Frau lachte verschloßen...

VI.

Am Abend im Hotel flog Emil auf eine kleine Blonde, die bei Tisch bediente...

„Hoho!“ machte ich, „das ist eine Störung im Differential, Bruch des Steuerrades! oder Losgekettetes Planetengetriebe!“

Meine Frau rief die Bedienerin heran...

„Mach Ihnen der Chauffeur den Hof?“

Das Mädchen wurde rot und antwortete nicht. Meine Frau fügte hinzu: „Ich gebe Ihnen zwanzig Franken, wenn Sie ihm sagen: Ich werde Adele alles erzählen!“

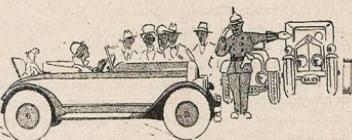
Die kleine Blonde nahm an. Wenn man den Mädchen immer ebenje

viel Geld versprechen würde, damit sie vernünftig sind, wie man ihnen verspricht, damit sie es nicht sind, so wären es alle; der Zertum ist nur, daß man sie umsonst tugendhaft will!

Nach dem Diner kam Emil — mit etwas verwirrtem Ausdruck — um uns zu sagen, „ob man bei diesem Mondchein nicht vielleicht noch bis Ereign fahren könnte und dort schlafen“?

Und seitdem dauern unsere Störungen niemals länger als fünf Minuten...

(Aufgriffsteile der „Münchner Jugend“ von Käte Minn)



Träum und Wirklichkeit



Zeichnung von Rudolf Stark



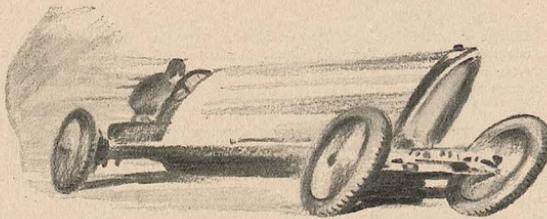
Ein glänzender Erfolg des „Auto-Minimax“ auf der Avus-Bahn, Berlin.

MINIMAX A.-G. BERLIN - KÖLN - STUTTGART

Autohypertrophie

Wiederholten Presenotizen zufolge hat Europa im heutigen Sommer eine Invasion von Amerikanern zu gewährtigen, wie sie bisher noch nie erlebt wurde. Der oberflächliche Leser glaubt natürlich, es handle sich um Vergnügungsreisen. Dem tiefen Blick des Statistikers kann es jedoch nicht entgehen, daß diese Amerikaner nichts geringeres im Schilde führen als eine dauernde Überbefiedlung in die alte Welt, und zwar aus sehr begreiflichen Gründen.

Schon vor einer Reihe von Jahren traf bekanntlich auf jeden dritten Amerikaner ein Auto. Da er es nie länger behält als etwa ein Jahr, um es dann billig an einen ärmeren Landsmann abzugeben, sich selbst aber wieder einen besseren Wagen zu kaufen, so hat sich die Autogesellschaft selbstverständlich vervielfacht, so daß heute auf einen Amerikaner ungefähr 4,9 bis 5 Autos treffen. Auf eine Arbeitersfamilie von 6 Kopf zum Beispiel treffen also bereits 29,4 bis 30 Autos, deren Unterbringung bei den ungemein teuren amerikanischen Mietpreisen für den einfachen Mann geradezu überwältigende Kosten verursacht. Dazu kommt noch, daß die endgültig ausgemusterten Autos in Amerika irgendwo auf freiem Felde stehen gelassen werden, wodurch erhebliche Teile des fruchtbaren Bodens dem



Edwin Henel

Vollgas

Ackerbau entzogen würden, so daß endlich mit Ernährungsschwierigkeiten zu rechnen ist.

Um den Europäern, insbesondere den Deutschen, die Möglichkeit zu geben, den Amerikanern genügend Platz zu machen, soll die bereits angekündigte Einzehrückung der deutschen Einwanderungsquote nunmehr unterbleiben, so daß nun allmählich ein Völkerstaubau stattfinden kann. Das bei uns eingewanderte amerikanische Kapital wird die Danziger Inseln spielerisch bevälgigen, während wir endlich die ersehnte Gelegenheit erhalten, das fabrikhafte Ford-System an Ort und Stelle kennenzulernen und selbst auszuprobieren.

J. A. Sowas

Wer seine Frau liebt —

Wer für die Klagen seiner Frau ein Ohr hat
Und geht auch sonst mit unsrer Zeit stramm mit,
Kaufst sich ein hoch-PSiges Motorrad
Bei kleiner Anzahlung und auf Kredit.

Und dann versichert man — was überaus
flug! —
Sein Leben hoch (wozu das Geld man bringt)
Wie leicht ist das! Ein kleiner Sonntagsausflug —
Und deine liebe Frau ist gut verorgt!

Benedikt

LAFONTAINE / ERGÖTZLICHE GESCHICHTEN

mit 12 Wiedergaben nach
Kupfern von Ch. Eisen
in Halbleinen Mk. 3.—

Von dem kleinen Pracht-
werk, das längere Zeit auf
dem Büchermarkt fehlte,
erschien soeben das
5. u. 6. Tausend

*



Der Dürerbund schreibt:
Geistreiche ironische dem
Thema Liebe und Ehe ge-
widmete Novelleiten

Das hübsche Buch ist mit
12 ungemein reizvollen
Kupfern von Ch. Eisen
stirvoll ausgestattet

*

G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A. G.) MÜNCHEN. HERRNSTR. 2-10

„Jetzt gebe ich Vollgas...!“ sprach der Chauffeur, und schon berührten die Räder nur mehr in Springer die Landstraße.

„Eine Sie verläßt geworden...! Herr Chauffeur...! Herr Chauffeur...!“

„Nur Ruh! Nur die Ruhe bringt es...!“

Gleich einem lieblosen Kater überquerte der Wagen das hügelige Gelände und schien plötzlich 1000 Pferdestärken zu haben. Eine Bergstraße wund sich wie das Treppenhaus eines sechzigstöckigen Wolkenkratzers in schwundende Höhe empor...

„Jeunismusandromed...! Denken Sie doch an ihre sieben Kinder! kreischte Frau Kommerzienrat und erhöhte zum stärkeren Eindruck der Gefahr die Zahl seiner Sproßlinge um drei...“

Jetzt sah sie Abgründe zur Rechten und zur Linken versinken — und drinnen, jenseits der Alpenkette, ahnte sie rauschendes Südaland. Auf einer verlassenen Skiprungschanze schien sie drei Hände hinab, durchquerten dann Tücher wie Haussängre — und bald spürte sie die anstürmende Wärme wie das Weiche einer Aprikosenfrucht.

„Zehen Sie die Palmen...? Das Meer...?“ fragte der Chauffeur zurück.

„Ja... ja... ja...!“ flüsterte sie, vergaß stückweise jede Gefahr, die vier oder sieben

Kinder ihres Führers, seinen Namen — und bald alles. —

Nur fahren, räsen und jaufen...! Mit jeder Wendung eine neue Welt, brauende Buchten, wendend Gärten und schamgerötete Horizonte...!“

Die Pulse hämmerten wie ein elektrisches Klavier. Hüpewellen um Hüpewellen stiegen als egyptische Gäste in ihr Gesicht, das wie eine purpurverhängte Atelierlampe aufdämmerte. Um das Haupt des Chauffeurs, der sich als der bester Fahrer der Welt erwies, wuchs der Turban, sein Antlitz bräunte wie ein Kalbskopf im Ofenrohr, und Maharamschahzüge fließen als Strome darüber hin...“

Und während der Motor unter ihr die Uichen wie ein ganzer Weltall in kreisenden Brand zu jagen schien, näherten sich zwei Lippenpaare — und fielen als zwei Lagen glühender Kohle übereinander zu einer einzigen Blut. — —

„Jubel... — — !“ flüsterte er und deutete in die Landschaft wie in einen kochenden Suppentopf hinein. — —

„Ab... — — aah...!“ lispelte Frau Kommerzienrat — und dann zog der Wagen eine Kurve, — so groß und überspannt wie der Äquator oder ein Regenbogen — oder ihr Titel „Kommerzienrat“ — und — und raste, Unendlichkeiten überpringend, alle

Kilometersteine mischarend — zu seinem Ausgang zurück — — in die Garage ein — — verschwand sie elegisch — — und stand... Das Tor der Garage stand wieder geschlossen. Wie vor der Ausfahrt. — — Aber um sie herum roch es noch nach südlicher Räucherwerk...“

Der Chauffeur sprang vom Steuertisch, riss die Wagentür auf, zog die Mütze und grüßte sie.

„Nun, wie sind gnädige Frau zufrieden...?“ „Eh...“ hauchte sie und hatte die Empfindung, daß die Lappen ihres Gesichts zu einem Anfichtskartenalbum geworden waren, in denen er geblättert hatte.

„Sie sind engagiert...! Aber daß Sie mit meinen Wagen nicht in vier Wochen kaputt raus...!“

„Keine Angst, Frau Kommerzienrat, er bleibt fabrikneu...!“

Und sie fuhren alle Tage in solch märchenhaften Fernen, sie erlebten oft dies und noch viel mehr...

Nach einem Jahre waren die Reisen noch weiß und neu wie frischer Schneefall. Und der Benzinerbezauber betrug kaum einen Liter, der noch dazu größtenteils ins Feuerzeug des Herrn Chauffeurs floss... Und er war ein Herr Chauffeur...! Wenigstens für die Frau Kommerzienrat, die darob sein prima

Soeben erschien:

Eine Umwälzung in der Mathematik und ihren Anwendungen

von
Dr. August Emming

Preis Mk. 3.20

Die Abhandlung bringt Beweise für die Entdeckung, daß der Weltraum endlich geschlossen (nichteuklidisch) in sich selbst zurücklaufend ist, zugeleich mit der Auffindung der so lange gesuchten Arithmetik der natürlichen Zahlen. Hieraus folgten u.a. grundlegende Änderungen in den exakten Naturwissenschaften und der Technik, sowie eine neue Weltanschauung



Zu haben in den Buchhandlungen
oder beim unterzeichneten Verlag

**Richard Pflaum, Druckerei- und
Verlags-A.G., München, Herrnsir. 2-10**

Erfahrene Inserenten schäzen das Karlsruher Tagblatt weil



sie

erkannt haben, daß der Anzeigenberatungsstelle des Karlsruher Tagblattes hervorragende

**Reklamefachleute
Typographen
Graphiker**

zur Verfügung stehen, die auf jedem Gebiete der Reklame schnell, sachlich und zuverlässig beraten

Jede Beratung ist kostenlos und für den Reklameverbraucher unverbindlich

Zeugnis als Schaubuden-Faktik im Zaubertheater J. Brummbaum unveränderlich vor gelgen hatte.

Um wenn sie inzwischen nicht zu alt geworden sind, so rägen sie auf solche Art noch heute in ihrer Garage — täglich dem glühenden Süden zu — — —

Automobilitäten

Ich habe ein fabelhaftes Auto. Es hat nie Pannen. Noch nie ist ein Reifen geplatzt. Es überholt sich nicht. Es ist noch nie mit einem anderen Auto zusammengeraunt. Würde ich nur um des Himmels willen, wie ich es in Gang bringen soll!

Das Auto war ein Trümmerhaufen. Der Chauffeur lag unter dem Trümmer haufen.

Der Gendarman nahte sich dem Trümmer haufen und sagte:

„He, Sie Männerken, kommen Sie man da runter vor, der hilft mir allem nicht, ich muss Ihre Personalien feststellen!“

Die Augen des Autofahrers starrten auf den Weg, den er in rasender Geschwindigkeit

dahinjagte. Seine Frau, die hinter ihm saß, versuchte wiederholt, ihm etwas zuzurufen, aber er hörte nichts, und nach mehreren vergeblichen Anläufen gab sie es seufzend auf. Endlich erreichten sie eine Stadt, und der Wagen hielt vor einem großen Hotel. Der Mann sprang eilig vom Wagen. „Wir haben nicht lange gebraucht“, sagte er. „Wo hast du es liegen lassen?“ „D. Karl!“ fing sie an. Der Wirt kam. „Meine Frau hat hier heute morgen einen Hundermarksteinklein liegen lassen“, begann er — — — „D. Karl!“ fing sie wieder an, „ich habe die auf der ganzen Fahrt zu gerufen, daß ich den Schein in meiner Handtasche wiedergefunden habe...“ „Mein Gott,“ flüchtete er, „und ich habe beinahe unser Leben riskiert mit der tollen Fahrt. Hättest du es denn nicht deutlicher machen können, mit den Schein unter die Nase halten, oder so?“ „Ich habe es ja versucht“, schlüpfte sie, „aber der Wind hat ihn doch davongelassen...“

Ein großes Automobil fuhr neben dem Gleise, und die Insassen stritten sich, ob der Wagen die Lokomotive schlagen könne. „Keine Sorge,“ rief der Chauffeur, „ich mache es leicht.“ „Und ich wette,“ rief der neben ihm sitzende Fahrgärt, „der Zug schlägt uns mit 20 Sekunden.“

Da meldete sich der im Hintergrund sitzende Passagier und meinte beschwörend: „Mir ist es gleich, wer eher kommt, aber wenn es nur nicht ein totes Rennen wird.“

Denkaufgaben

1. Von der Erfindung des ersten primitiven Steinmades bis zum modernen Rennwagen ist ein weiter Weg menschlicher Intelligenz. Was würde wohl der erste sogenannte „Genie“, der auf den Gedanken kam, so etwas wie ein Auto zu konstruieren, zu seinem Kollegen von heute sagen, wenn er ein Automobil vorgeführt bekombe?

2. In Amerika werden zur Abschreckung der Autowidlinge an gefährlichen Punkten große Gerüste aufgestellt, in denen ein Gerippe als Tod steht, und darunter ein Schriftband: „Halt, du bist mein!“ — Kann man sich ein noch wirkungsvoleres Stopp-Bild denken?

Lösungen

1. „Ganz meine Idee!“

2. „Ja, eine hübsche junge Dame mit reizendem Décolleté und ein Schriftband: „Halt, ich bin dein!“

Rönisch



Flügel und Pianos

sind von wunderbarer Ausgeglichenheit aller Lagen.



jece Auerhahn-Klinge wird fachmännisch geprägt; sie ist daher in Qualität immer gleich.

Schramberger Uhrläderfabrik

g. m. b. H., Schramberg

Alle Männer
die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, werden keinesfalls verhindern, die lehrhafte u. aufklärerische Schriften des Neuen Menschen zu lesen, welche die Folgen der Nervenschwäche aufzeigen und die Heilung erweisen. Zu best. f. M. K. L. Briefmarken-Verlag, Esslingen, Gebr. Gföf (Schweiz).

Die **Mull**
Handlinien berühmter Männer



a) Herzlinie - b) Kunstrinne - c) Kopflinie - d) Lebenslinie

Kluge Männer
folgen dem Zedern in ihrer Hand und
trinken Mull

MATHEUS MÜLLER - SEKT KELLEREI - ELTVILLE

Zu beziehen durch den Weinhandel / Generalvertreter für den Großhandel
Behrendt & Röhrig, Berlin; Schöneberger Ufer 16
Tel.: Lützow 2980 u. Kurfürst 3954

Leipziger Pianoforte- und Phonofabriken
Hupfeld - Gebr. Zimmermann Aktiengesellschaft

Leipzig, Petersstr. 4

Berlin Hamburg Dresden Köln Düsseldorf Amsterdam Haar

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Vier Temperaturen und eine Panne

1. Der Phlegmatiker

Also schön, wieder ein Reisen hin! Was liegt mir deau! Meinetwegen kom' ich in diesem Jahrhundert überhaupt nicht mehr nach Garmissch, is ja alles wünscht! — Wie meinen Sie, Chauffeur? Die Luftpumpe ist kaput! Auch recht! Immer weg mit Schaden! — Und einen Erfrischreisen haben wir auch nicht mehr! Von mir aus! Interessiert mich gar nicht! — Und auf dem falschen Weg sind wir auch noch? — Gut! Hab nichts dagegen! — Wie? Ein Motordefekt vermuten Sie? Warum auch nicht! — Was Sie tun sollen? Mein Gott! Ich sag' mich jetzt ein bissel in die Auto-Ruine und schlaf! Vieelleicht können Sie inzwischen im nächsten Dorf einen Schuhkarton besorgen? Wenn Sie keinen kriegen, macht's auch nichts! Jegendwie kommen wir hier schon mal weg, — nur keine Aufregung! Is ja alles so gleichgültig!

2. Der Choleriker

Himmelsfeuerkrautkram, so ein Affenkäfer, so ein hundsmiserable!! Wenn er nur gleich ganz in die Luft gesprengt wäre! Und Sie, Chauffeur, Sie sind das größte Hindernis, das je ein Steuer in der Hand gehalten hat! Halten Sie's Maul und seien Sie lieber zu, wie Sie den Müßkarren wieder in Leib bringen! Totschlagen sollte man den Fabrikanten, der so einen Dreck von Auto liefert! Ja, Benzin ersäufen! — Ist die Reparatur bald fertig? Meinen Sie, ich habe Lust, hier mein Gesichtmal zu erleben? Wie eine blinde Kuh stellen Sie sich an! — Aber das tun diese Saubauern mit Absicht, dass sie Nägel auf die Landstraße streuen! Aufgehängt gehören sie, einer neben dem andern! — So ein Schund von einer Bengindesch!! Himmelsfeuer! Schwinehaut, verflucht! Ich schmeiß die Karre doch noch in den nächsten Bach! — Na also, warum geht's denn jetzt??

3. Der Melancholiker

Der letzte Reisen hin... aber ich habe es schon bei der Abfahrt geahnt... mit geht alles schief!... Leute mit meinem Kämet sollten überhaupt nicht Auto fahren... Ach, Chauffeur, was sind Sie für ein glücklicher Mensch gegen mich!... Panne, Panne, so weit ist mein Leben übersehbar... bis zuletzt der allerletzte Reiser pläst!... Weshalb hassen überhaupt die Menschen so? Alles Selbstzufriedenheit, Befriedung! Die große innerliche Leere bleibt ja doch!... Ja, da steht man nun auf der Landstraße, ein wehrloses Opfer der Materie... Ja, lieber Chauffeur, so ist es: was sind wir alle anderes als gespaltene Reisen?... Vor tausend Jahren hätten man leben sollen... oder gar nicht... Bleiben Sie hier bei dem Auto, bis ein Hubwerk kommt... ich gehe zu Fuß zurück, nach Hause... wenn mir nicht unterwegs ein Dachziegel auf den Kopf fällt!...

4. Der Sanguiniker

Also, Gnädigste, das is ja entzückend, dass wir eine Panne ham! Grab, als ob das Auto Gedanken lesen könnte! So ein herziges, liebes, goldiges Automobil! Abbaustellen kom' ich's, wann's net so nach Benzin schmecken tät! — Geh'n S', steig'n ma aus, sehn' ma uns a bissel da in die Wiesen! — Tun S' Ihnen ja nicht überstürzen mit dem Reisensticken, Chauffeur! Da ham' S' a Zigarette! — Also es gibt doch mir schöneres, als wie so eine Panne, — schon den ganz'n Morgen war' ich d'rau! — Ham mir nix zu essen dabei? — Schau'n S' nur grad die schönen Blumen! — S' sieht mich, sie liebt mich nicht, von Herzen, von Schmerzen!, — geh, gib mir a Bussell! — Ach wie schad, jeh' is er scho' fertig mit dem Reisensticken! — Komm her, ich trag dich auf'm Arm ins Auto! — Und beten ma halt, dass mir recht bald wieder j' ein kleines, herziges Pannen ham! — Los, 120 Kilometer Geschwindigkeit! — Hurrah, scho' wieder a Reisen gepläst!!

Karlchen



Sebald's Haartinktur

Sebalds Haartinktur ist in ihrer Wirkung als Haarpflegemittel unerreicht, ganz besonders, wenn durch die ständige, angestrengte, geistige Tätigkeit der unangenehme Ausfall der Haare sich einstellt. Aber auch, wenn als Begleiterscheinung eine allgemeine Abspannung sich fühlt oder macht, wird ihre Anwendung als eine wirkliche Wohltat empfunden, denn sie beruhigt und stärkt die Kopfsnerven in ungeahnter Weise. Flasche 2.— und 4.— Mark.

JOH. ANDRÉ SEBALD / HILDESHEIM / GEGRÜNDET 1868

das hervorragende Haarpflegemittel!

Der ideale Wasser-Massage-Apparat

DIE GROVE-BÜRSTENBRAUSE

Universal-
Packing
18.50 M.

massiert und duscht zu gleicher Zeit,
schaafft Schlankheit, Frische, Freudigkeit!

Luxus-
Packing
33.50 M.

An jeder Wasserzapfstelle leicht anzubringen!

Bad und Massage in vollkommenster Weise vereinigt. Hygienisch wertvolle Methode bei heiter-Massage-Wirkung. Unberührbar für jeden, der Wert auf sorgfältige Pflege seines Körpers zur Erhaltung von Jugendfrische und Gesundheit legt. Erhältlich in größeren Spezialgeschäften. In Berlin bestimmt bei: A. Wertheim, H. Tietz, Kadewe, Kopp & Joseph, Laden Billowstraße 90. Wo keine Verkaufsstellen bekannt sind, weist Bezugsgeschäfte nach und nimmt Bestellungen an:

DAVID GROVE A.G., BERLIN W 57, BÜLOWSTRASSE 90

Heizungen, Lüftungen, Wasser-Anlagen, sanitäre Einrichtungen



DIE BESTEN
BLEISTIFTE, FARBSTIFTE
KOPIERSTIFTE ★ UND
★ TINTENSTIFTE ★
TRAGEN DIE GESETZLICH
GESCHÜTZTE WELTMARKE:
A.W. FABER
"CASTELL"

GELEITE

zum Ziel ist, welche Charakter-Bedeutung, nach Ihr. Handbuch, etc., etc., bei sich Einfühlende seien 50 Jahre. Lebhaber, u. d. Verleger des Sozialen - Erforstung aufweisen. Von der Beurteilt. Prospekt, etc. Dr. Psychologe, P. F. P. Lübeck, München 12

Streiktag Magen nimm BARELLA

Universaal - Magenpolyp Schaller u. sieher Erfolg, bereits 50 Jahre bewährt, führt jede Apotheke, Auk. d. P. F. Lübeck, München SW 48, Friedrachar. 520

Wahrheit wollen Sie
nicht, Sie sind, solche Charak-
ter-Bedeutung, nach Ihr.
Handbuch, etc., etc., bei sich
Einfühlende seien 50 Jahre.
Lebhaber, u. d. Verleger
des Sozialen - Erforstung
aufweisen. Von der Beurteilt.
Prospekt, etc. Dr. Psychologe,
P. F. P. Lübeck, München 12

Verblüffende Neuheit
in Schönheitsmittel!

Alte Ranzeln, Parfüm, sind
heute aus der Mode. Nach 5 Minuten und verjüngt Sie zu
Ihren Erstaunen. Preis
per Flasche 100 ml. 4,50,-
S. 7,- Versand per
Nachnahme

Franz Humann, wien II
Altöttingerstrasse 3 12. Vertreter
in allen Ländern gesucht.

Die
Wochenend-Zeitschrift
der
Geistigen
int die
Wochenend-Kultur

Organ der Gesellschaft Wochend-Kultur
Vereinigung von Freunden des Wochend
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92

Hier ist Ihr Platz, hier finden Sie alle Vorteile
verleiht, die Sie von einem Wochend-
Verein und einer gediegenen Wochend-
Monatsdrift verlangen.

Beitrag vierteljährl. RM. 2,- bei freier Zustellung
der Monatsdrift "Wochend-Kultur".

Verlangen Sie aufklärende Druckschriften.

Veldibrin. Die vollkommene Ehe
Eine Studie über Ihre Physiologie und Technik, ein Handbuch für den Arzt u. gebild. Leute. Aug. 1926, gr. 8°, 450 S. m. Tafeln u. Abbild., geb. 12,50,- bei Verlagsanstaltung 14966 München. Preis für den Leiter eines Hauses ohne Einsatz.

Spezial-Buchhandlung und Antiquariat mit
Lesezettel für Kultur - Sittengeschichte etc.

Kaspar Gut, München, Pfeifferstrasse 7/2

Für ! MÄNNER ! hilft
als das beste, anregende und kräftigende Mittel
für das Sexuenervergnügen.

ERRECTOGEN
erhöht Jugendkraft und Jugendfrische.
1/2 Pack. 11,- Mark. 20,-,- 1/4 Pack. 35,-,- Probe 5,-
Münch. Seiden-Apotheke, Leipzig 100, Schumannstr. 17.

Die Frau

Von Dr. med. H. Pauli
mit 76 Abbildungen. Inhalt:
Period. Ehe, Geschlechts-
trieb, Klimakterium, etc. 2.
d. natür. Geschlechts-
empf., Schwangerschaft
Verhüt. u. Unterbrech., der-
genschwangerschaft, etc. 3.
d. Stütz. Prostata, Ge-
schlechtskrankh., Wechsel-
jahre, Pr. 4 RM. v. Porta
& Oschmann, Konstanz 12.

Ihre Lebensbedeutung

Lebensfuhrer, Charakter,
Talent, Fähigkeiten, Berufs-
eigenschaften, gehen wie
durch Hölle und Himmel.
Den Sie genauso, wie Sie
den Gedanken nebst einer Mark für
Schwangerschaft, Wechseljahre, etc.
Heumann-Verlag, Haunstetten 16 bei
Baden-Baden.

Leichte, einbringliche,
vornehme Befähigung
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

Bubikopf oder langes Haar wirkt nur dann
schön, wenn man verleiht, das Haar auch
richtig zu behandeln. Die einfachste und
rationellste Pflege ist bekanntlich diejenige
durch Trockenwaschen und zwar mit
Pallabonapäder. Echte angenehm in der
Anwendung, reinigt und entfettet dieselbe
lebhaft bei Erhaltung der Haarwellen und
ermöglicht in einigen Augenblicken die schönste
Frizur. Dieses altebewährte Mittel, das auf
seinem Toilettenetui heute mehr fehlen soll,
ist überall zu haben.

GESCHLECHTSKRANKHE

verlangen Sie gegen Syphilis, Ausschläge ein Sana-
Luetol, innerliche Chromier ohne Spritzen nach dem
verste. Oberarm, 100 ml. Preis 12,- Mark. Mit
Spiralbombe, ohne Spritzen, 14 Tage für 5,-,- Ferner gec. stark veraltete Harfenleiter,
Ausfluss, Weibliche Spritzen, GONOVENTROL,
Weibliche Spritzen, etc. 100 ml. Preis 12,- Mark. Unter
versandapotheke, Breslau 20 19, durch

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +

mit einer
verschleierte Harfenleiter
vergleichbar Eigene
Schw. 201, Berlin SW 48

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32 +</

Verreichlyichung

Eben hat die Regierung eine Reichs-Gebräuchlichenzählung angeordnet. Nam, wer sind denn jene Reichs-gebräuchlichen? Den Reichs-Blutwurst kennen wir ja, aber von den Reichs-gebräuchlichen haben wir noch nie etwas gehört. Oder bezeichnet man als solche etwa die ehemaligen Minister? Sind ihrer schon so viele geworden, daß man sie zählen muß? Vielleicht will man zu einer Klassierung dieser Reichs-gebräuchlichen schreiben?

Erst tanzen — dann bauen

Der bekannte Wiener Architekt Adolf Loos hat in einem Vortrag in Paris neulich kundgetan, daß der moderne Architekt tanzen lernen müsse. Nur wer die neuen Tänze vollkommen beherrsche, könne ein guter, neuzeitlicher



Bergmann & Co. Radebeul-Dresden

Bad Wildungen für Niere u. Blase Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur
bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiss Zucker

Badeschriften,
sowie Aufgabe billigster Bezugs-
quellen für das Mineralwasser
durch die Kurverwaltung.

Entzückende Landschafts-

skizzen in Aquarell-Malierart cratizier. Farbschule mit BLENDENDEN Ueberlacken und
der besten Farbschule zu bestreiten. Sie ist die neueste Aquarell-Farbschule.
Schwartz Gold, STABILO, der neue Goldfarben-Schreiber. Seine Farben sind
weiche Abstraktionen die mit reinem Wasser aquarellar verfarbar sind und die
damit ganz besonders lebendig. **Elmacher Technik.** Herrvorragende Wirkung
Kontakt-Maltechnik. Der neue Kontakt-Maltechnik. Eine neue Maltechnik.
Frische ergriffen Sie in ungemeiner Höhe. Von Ihnen Zeichnungswarenhaber unverbindlich
die kostenlose Prospekt-Ausgabe der STABILO-Mal-Technik.

Ueberall einzeln u. in Etuis zu 6, 12, 15 18, in Kürze auch 24 lichteten Farben zu haben.

Begeisterte Zustimmung fanden die STABILO-Stifte bei: Prof. R. Schiestl, Nürnberg; L. v. Zumbusch, München; Akademieprofessor Angelo Jank, München; Professor Josef Pöhlmann, Nürnberg; Dr. Max Liebermann, Berlin, Präsident der Preußischen Akademie der Künste usw. usw.

Alleinige Hersteller:
F. A. Nölle, 1. S. 10, Wien.

Laden-Einzelpreis 50 Pf.

ung fanden die STABILO-Stifte bei:
Kunstbuch - München - Akademienprofess

Zumbusch, München: Akademieprofessor
Dr. Josef Pöhlmann, Nürnberg: Dr.

der Preußischen Akademie der K

Alleinige Hersteller:

Nervöse! | Akt-Kunst

Zwangsvorst, Schwermut, Angst, Befangenheit, Erötien, Unruhe, Unlust, Nerven, Gedächtnis-, Willens-, Schläflosigkeit, Suggestionen und psychoanalytische Behandlung für Gemüts- und Nervenleid. **W. Schönwerk, Berlin**

MODELLSTUDIEN
Orig. Naturaufnahm.
Probesendg. zu M. 5.-
10.- 15.- R. Moltner,
Wien X. Postamt 76 Briefff. 20

Der Marquis de Sade
Mk. 12.—

Gratisschrift
(wie Jedermann sein Ein-
kommen erhöhen kann) von
Verlag Eigene Scholle
201 W, Berlin SW 48

Akt-Photos

15 Stek. 2 x 14 nebst Mappe mit 300 Akt.-Bildern nur Mk. 5.-. Pariser Salon-Akte etc. in 30 verschied. Serien à 10 St., 1 Set. 1.50 u. 2 M.

1. Die Nonne; 2. Tagebuch eines Modells; 3. Nackte Menschen; 4. Roman einer Verlorenen; 5. Titti, der Backfisch; jede Nr. 2 Mk
Buka-Versandt Abt. 2
Leipzig S 3. Schießfisch 34

Solide Existenz
auch nebenberuflich. Lohnend.
Hausfabrikation. Abh. an
Wiederverkäufer. Kleiner
Kapital erforderlich.
F. Meissner, Essen 6
Niederrheinstraße 27

20 Sautoir-Perlenkette, 6mm Ø 150 cm lang. **20**
Zu beziehen direkt gegen Vorkasse oder
Mk. Nachr. von Fesil-Export-Gesellschaft, **Mk.**
Hbt. J. Berlin SW 68, Hollmannstraße 18.

Hyg. Artikel **P**rixaufnahmen
Gummwaren. Preisliste
gratis. Diskreter Versand
C. Brüllm. Klin. & Statthalter A.

NSU
Greif zu!
500 ccm 1 Zyl.
Das neue Modell
NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG Neckarsulm (Württbg.)

ZICKZACK

Der Pfarrer des Dorfes stellt einen jungen Mann zur Rede, von dem das Gericht geht, daß er mehrere Mädchen der Ehe versprochen habe. „Wilhelm“, sagt der Geistliche, „du bist mit der Leni hierzu verlobt, mit der Stasi im Nachbardorf und mit einer dritten auf dem anderen Seener.“ Wie kannst du mir so etwas tun?“

Der Bursche grinst. „Ach, Hochmütig“, erwidert er, „ich habe ein Motorrad.“



„Wenn ich das Geld hätte, mir zu heicaten.“

„Was! Du möchtest heicaten?“

„Das habe ich nicht gesagt — würde ich mir ein Auto kaufen.“

Schyll und Carybdis

„Batta, dös Auto dorwüscht uns!!“
„Halt's Maul, wenn uns nur der Schuhmamm net dorwüscht.“

Commerzproessen

auch in herrlichstem Falle besitzt man unter Garantie den „Maienm“! Wirkung unvergleichlich. Preis M. 4.- Versand gegen Nachnahme durch die treulichen Hersteller

Schröder-Schenke, W 78, Potsdamerstr. 26b

Der Mediziner muss es lesen!

Dr Th. H. Van de Velde

Die vollkommene Ehe

ihre Physiologie und Technik
geb. RM 9.50 geb. RM 12.50

Das hochinteressante Werk

eines hervorragenden Arztes und Menschenfreundes, der das heile Thema mit vorbildlichen Erkenntnissen behandelt, ist unentbehrlich

Buchversand Walther Konegen, Leipzig,
Bundnitzer Strasse 21.

Das Sexualleben

unseres Zeits v. Dr. J. Bisch.

70. Taus. 825 Selt. Mk. 12,-

geb. Mk. 15,- Das vollst.

Nachdruck der 2. Aufl.

der Geschlechts-

Verl. Louis Marcus, Berlin W 5.

Ein Aufklärungsbuch, das schon unendlich viel gegen getan hat.

Die höchstes der

Flitterwochen

zu Erfolgreicher Verlobte und

Eheleute

71. — 80. Taus. v. Dr. Müller

Mk. 1.50, gebund. Mk. 2.50

Ein treffl. Führer u. Berater

für alle Brautleute und jungen Eheleute, der zu einem glücklichen Zusammenleben.

Zu bestellen vom Verlag

Hans Redwigs Nachf.

Leipzig 76, Perthesstr. 20

Ein Aufklärungsbuch, das schon unendlich viel gegen getan hat.

Die höchstes der

Flitterwochen

zu Erfolgreicher Verlobte und

Eheleute

71. — 80. Taus. v. Dr. Müller

Mk. 1.50, gebund. Mk. 2.50

Ein treffl. Führer u. Berater

für alle Brautleute und jungen

Eheleute, der zu einem glücklichen Zusammenleben.

Zu bestellen vom Verlag

Hans Redwigs Nachf.

Leipzig 76, Perthesstr. 20

ANTIQUITÄTEN RUNDSCHAU

Zentrale für Antiken u. Sammler-
Antiquitäten u. Kunstsammler-
Erfolgreiches Anzeigenblatt
„Rohr“ — Nummer kostenlos!

Verlag

F. Opp Kühner
Eisenach.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Schorlachbern Meisterbrand

Unterwegs,

wo der treulige Comptest

des Heimes fehlt,

wo Witterungsunbill die Ge-

suntheit bedroht,

da fehlt an den Freunden,

der Wohlstand und Freude

Ölmeister und Teesob

der den Magen füllt und neue

Spannicht gibt,

den edlen, gehaltvollen



Moderner Strassenbettel

1927 / JUGEND Nr. 21 / 21. Mai 1927

Preis 60 Pfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Schriftleitung: OTTO A. HIRTH, FRITZ v. OSTINI, FRANZ SCHOENBERNER. — Für die Schriftleitung verantwortlich: OTTO A. HIRTH. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: CARL MAASS, München. — Verlag: G. HIRTH's VERLAG Boznerstr. 10, Münchener Str. 2, 1000 Wien 1. — Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: J. RAFFAEL, Wien I, Graben 28. — Für die Redaktion in Österreich verantwortlich: ERICH TROPP, Wien I, Lothringerstraße 3. — Alle Rechte vorbehalten, auch das des auszugsweisen. — Copyright 1927 by G. HIRTH's VERLAG MÜNCHEN (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Druck: RICHARD PFLAUM DRUCKEREI UND VERLAGS-G. MÜNCHEN, Herrschaft, 2-10 und Kastanienstr. 3. — Sämtliche Kärtchen dieser Zeitschrift sind in der Graph. Kunstanstalt Joh. Hamböck, Int. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstraße 13, hergestellt.